

Anna

19 Jahre, Bundesfreiwilligendienst

„Wer Lust auf andere Menschen hat und gern kommuniziert, wird diese Entscheidung keinesfalls bereuen.“ So lautet Annas Zwischenfazit nach sechs Monaten Bundesfreiwilligendienst (BFD), den die 19-Jährige seit September bei der Diakonie Hessen absolviert. In der Werkstatt für Menschen mit seelischer/psychischer Behinderung der Diakonie in Kassel beschäftigt sie sich seither mit psychisch erkrankten Menschen. Während der direkten Betreuung vor Ort ist Anna der



Gruppenleitung zur Seite gestellt, die für insgesamt acht Gruppen zu je 14 bis 20 Personen verantwortlich ist. Dabei ist sie nicht nur als direkte Ansprechpartnerin gefragt sondern auch als Organisationstalent im Büro.

Vorkenntnisse hatte sie nach ihrem Abitur zwar nicht, allerdings wusste sie zuvor ganz genau, was sie nicht möchte. „Mir war zwar klar, dass ich gern etwas im sozialen Bereich machen möchte, mit Kindern oder älteren Menschen zu arbeiten kam für mich aber nicht in Frage“, erklärt die Abiturientin, die zurzeit bei ihren Eltern in Vellmar lebt. An insgesamt 25 Seminartagen erhalten BFDler zudem die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit anderen Freiwilligen auszutauschen und an Themen zu arbeiten, die sie selber ausgesucht und vorbereitet haben. „Zuletzt waren wir auf einer Rollstuhlexkursion. Um sich annähernd vorstellen zu können, was es bedeutet, auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein, waren wir selber einen Tag lang im Rollstuhl unterwegs – eine spannende Erfahrung.“ Im nächsten Wintersemester möchte sie gern ein Studium aufnehmen. Bei der Wahl der Uni und des Studiengangs ist sie sich allerdings noch nicht sicher: Psychologie und Soziale Arbeit kommen aber schon mal in die engere Wahl.